

Neue faunistische Nachweise vom GÜPL Völtendorf

Zehn Jahre ist es nun schon her, dass die Biotoperhebung am Garnisonsübungsplatz Völtendorf durch die Forschungsgemeinschaft LANIUS abgeschlossen wurde. Im Jahr 2005 erfolgte die Veröffentlichung in den Wissenschaftlichen Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesmuseums 17, 183-264. Doch auch seither war das Gebiet Gegenstand von Forschungen und wurde von einigen unserer Mitglieder regelmäßig besucht. Dabei haben sich weitere Daten und Befunde ergeben, die im Folgenden kurz zusammengefasst sind:



Rufender Wachtelkönig. Foto: O. Samwald

Vögel

Wachtelkönig

Seit 2006 fast alljährlich 1-3 Männchen zur Brutzeit durch mehrere Wochen in der Panzerbrache rufend (M. Braun, T. Hochebner, F. Körner, H. Wurm). Im Jahr 2010 erreichte der Wachtelkönigbestand seinen bisherigen Höchststand mit drei rufenden Männchen –

besonders geschützt durch EU-Recht (Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie).

Bekassine

Regelmäßiger Durchzügler; Brutnachweis durch verleitenden Altvogel in der Panzerbrache im Mai 2010 (G. Rotheneder) – vom Aussterben bedroht in Österreich!

Zwergschnepfe

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast erstmals 2010 festgestellt, bis zu 5 Expl. gleichzeitig in der Panzerbrache (T. Hochebner, G. Rotheneder, O. Samwald u.a.).

Weißstorch: 28.3.2008 – 1 Expl. (M. Braun);

Kaiseradler: 20.3.2010 - 1 vorjähriges Expl.; Fotobeleg (G. Rotheneder);

Rohrweihe: 30.4.2011 (M. Braun);

Alpenstrandläufer: 28.3.2008 - 4 Expl. (M. Braun);

Goldregenpfeifer: 6.3.2010 - 40 Expl. (T. Hochebner);

Feldschwirl: Im Jahr 2010 mind. 3 Reviere in der Panzerbrache (T. Hochebner); Blaukehlchen: 27.3.2011 – 1 Männchen (T. Hochebner, G. Rotheneder);

Rohrhammer: 28.03.2008 – 1 Paar (M. Braun).

Die Artenliste für das Gebiet des ehemaligen GÜPL ist insgesamt auf 106 Vogelarten angewachsen.



Zwergschnepfe. Foto: T. Hochebner

Lurche und Kriechtiere

Aus dem Jahr 2008 liegt eine von LANUS beauftragte Überblickserhebung der Herpetofauna vom ehemaligen GÜPL Völtendorf



Gelbbauchunke in Schreckstellung.
Foto: J. Pennerstorfer

durch die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (J. Hill et al.) vor. Besonders unter den Ergebnissen hervorzuheben sind die Vorkommen der FFH-Arten Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), mit einem Bestand von > 3.000 Expl. (fundierte Schätzung) und damit dem wahrscheinlich stärksten Vorkommen in Österreich, und Alpenkammolch (*Triturus carnifex*).

Käfer

Dr. Manfred Jäch, NHM Wien, beschrieb im Jahr 2008 eine für die Wissenschaft neue Wasserkäferart vom GÜPL Völtendorf (= locus typicus): Bernhards Zwerguferkäfer (*Ochthebius bernhardi*).

Libellen

Seit der Basiserhebung wurden zwei weitere Arten neu nachgewiesen, womit sich die Gesamtartenzahl auf 22 erhöht hat: Die in Niederösterreich vom Aussterben bedrohte und daher durch Naturschutzgesetz und Artenschutzverordnung besonders geschützte Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*) in einer bodenständigen Population (11.8.2008 – M. Braun, 14.08.2008 W. Schweighofer, T. Ullmann) – und die Gebänderte Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*) am 14.8.2008 (W.

Schweighofer, T. Ullmann).

Drei der bisher nachgewiesenen Arten gelten in Österreich als vom Aussterben bedroht: *Lestes dryas*, *Lestes virens* und *Sympetrum flaveolum*.



Glänzende Binsenjungfer auf dem GÜPL Völtendorf.
Foto: W. Schweighofer

Urzeitkrebse

In den Jahren 2008 bis 2010 konnten beide bisher aufgefundenen Arten, der Feenkrebs (*Branchipus schaefferi*) und der Rückenschaler (*Triops cancriformis*), wieder auf der Panzerbrache bestätigt werden.

Unsere neueren Ergebnisse haben wir



Rückenschaler (Triops cancriformis).
Foto: J. Pennerstorfer

sowohl der NÖ Naturschutzabteilung als auch den Planungsbüros, die mit der Schnellstraßenvorstudie (S 34) befasst sind, zur Kenntnis gebracht!

Thomas Hochebner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [20_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Hochebner Thomas

Artikel/Article: [Neue faunistische Nachweise vom GÜPL Völtendorf 4-5](#)